

Hochberger Tunnel billiger als geplant

HIT-Hauptversammlung mit Tunnelspezialisten

REMSECK

(red) – Sieben bis acht Jahre könnten noch vergehen, bis es an die Realisierung des Hochberger Tunnels geht. Tunnelexperten zeigten jetzt auf der Hauptversammlung der Hochberger Initiative Tunnel (HIT) aber auf, wie die Zeit bis dahin genutzt werden müsse. Der Verein hat dazu eine Pressemitteilung verfasst.

Tunnelplaner Horst Klinger vom Ingenieurbüro Klinger & Partner aus Ludwigsburg, das 1997 Untersuchungen zur technischen Machbarkeit des Hochberger Tunnelprojekts vorgenommen hatte, und der Tunnelbauingenieur Erwin Hitt berichteten über ihre Erkenntnisse und eröffneten Perspektiven für das weitere Vorgehen.

Zwar sei es im Moment noch nicht sinnvoll, zu detaillierten Ausführungsplanungen überzugehen, da damit gerechnet wird, dass die Tunnelbauvorschriften modifiziert werden und die Planungen auf den neuen Normen erfolgen sollten. Doch sei es jetzt angemessen, an weitere Bohrungen, Erkundungen und Berechnungen der Geologen zu gehen, um aussagefähige Detaildaten für die Realisierung zu haben. Hier fehle vor allem noch eine hydrologische Untersuchung.

Heute 20 Prozent günstiger

Beide Experten wiesen auch darauf hin, dass die Kostenentwicklung beim Tunnelbau im letzten Jahrzehnt durch den Konkurrenzkampf der Unternehmen stark rückläufig sei. Es sei damit zu rechnen, dass das Projekt heute etwa 20 Prozent billiger zu verwirklichen sei als Mitte der neunziger Jahre angenommen.

Wie es in der Pressemitteilung weiter heißt, veranschlagten die Experten für die Durchbrucharbeiten in Hochberg fünf bis sechs Monate bergmännische Arbeit. Die komplette Bauzeit taxierten sie mit 24 bis 26 Monaten.

Die Versammlung bekräftigte nochmals die Ansicht von HIT, dass die bisherige Reihenfolge „Ausbau Kreisstraße Affalterbach-Hochdorf vor Hochberger Tunnel“ umgekehrt werden müsse, sonst drohe Hochberg der Verkehrsinfarkt, da dieser Straßenausbau einen anschwellenden Verkehrsstrom nach Hochberg bringen werde.

Realisierung bis 2012 möglich

Die in der Finanzplanung des Kreises für den Straßenbau nach Affalterbach eingestellten Mittel sollten zunächst für die Untersuchungen um den Tunnel genutzt werden, fordert HIT. Sollte der Tunnel bei den Verkehrsplanungen von Kreis, Regierungspräsidium und Land mittelfristig Berücksichtigung finden, sei das Jahr 2012 keine phantastische Vorstellung mehr für die Fertigstellung des Projekts.

HIT-Vorsitzender Udo Behrendt leitete die anschließenden Neuwahlen des Vorstands: Der bisherige stellvertretende HIT-Vorsitzende Kai Buschmann kandidierte mit Verweis auf sein Gemeinderatsmandat nicht mehr. Zum Nachfolger wurde der bisherige Kassier Hansjörg Arnold gewählt. Neuer Kassier wurde der bisherige Beisitzer Günter Riedel.

Der in Hochberg wohnende Hauptamtsleiter der Stadt Bönningheim, Klaus Walz, wurde zum neuen Beisitzer gewählt und wird seine Erfahrung in Kommunalverwaltung und -politik in die Vereinsarbeit einbringen, heißt es in der Pressemitteilung.